

SCHULINTERNER LEHRPLAN FRANZÖSISCH EINFÜHRUNGSPHASE

1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben
2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>	<u>Unterrichtsvorhaben III:</u>	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>
Thema: «Ma vie, mes amis et les autres»	Thema: «Etudier ou/et travailler»	Thema: «Entre attentes et espoirs»	Thema: «Vivre dans un pays francophone, p.ex le Maroc»
Inhaltliche Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen zu Familie und Freunden - Emotionen und Aktionen 	Inhaltliche Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> - Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen - Austausch- und Arbeitsprogramme der EU 	Inhaltliche Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> - Identität - Modernes Leben, soziale Netze 	Inhaltliche Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte, Stadt- und Landleben - Jugendliche im heutigen Marokko
KLP-Bezug: Être jeune adulte <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern 	KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich - Arbeitsbedingungen 	KLP-Bezug: Être jeune adulte <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern 	KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone <ul style="list-style-type: none"> - Leben in der Stadt und auf dem Land - soziales und politisches Engagement
Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - cf. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben 	Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - cf. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben 	Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - cf. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben 	Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - cf. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
Zeitbedarf: ca. 25 Stunden	Zeitbedarf: ca. 20 Stunden	Zeitbedarf: ca. 20 Stunden	Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Anmerkung: Die Nummerierung der einzelnen Unterrichtsvorhaben entspricht der Abfolge der Quartale, d.h. Unterrichtsvorhaben I wird im 1. Quartal der EF realisiert, Unterrichtsvorhaben II im 2. Quartal, usw.

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV I

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«*Ma vie, mes amis et les autres*»

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: <i>relations familiales et amicales; émotions et actions; la vie numérique; lutter pour ou contre</i> • Einstellungen und Bewusstheit: erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle bzw. historische Perspektive berücksichtigen; sich der Lebenswirklichkeiten und –träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche, etc.), die u. U. von den eigenen Problemen und Vorstellungen abweichen, bewusst werden; Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern kritisch reflektieren; Toleranz gegenüber fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von frankophonen Jugendlichen hineinversetzen (Perspektivwechsel); Beziehungen, Gefühle, Konflikte in sozialen Begegnungen im französischen Sprach- und Kulturraum beachten 	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen - Texte wiedergeben und zusammenfassen; zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen; Standpunkte durch einfache Begründungen/ Beispiele stützen - verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden • Leseverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen 	

	<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder und Redemittel zum Thema «<i>Ma vie, mes amis et les autres</i>» in Gesprächen und Texten anwenden • Grammatische Strukturen: Revision und ggf. Erarbeitung ausgewählter grammatischer Strukturen 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: z. B. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften; Bild-Textkombinationen; <i>témoignages, sondages, interviews, etc.</i></p> <p>Literarische Texte: ggf. Auszüge aus Ganzschriften; Gedichte; <i>BD</i></p> <p>Medial vermittelte Texte: Chanson (z.B. <i>Zaz, Je veux</i>)</p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: z. B. Internetrecherche zur Sängerin Zaz (Erstellung ihres Porträts mit anschließender (Poster-) Präsentation)</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Die Klausur beinhaltet Aufgaben aus den AFB I-III (ggf. mit Alternativaufgabe im AFB III) zu den Teilkompetenzen <i>Schreiben</i> und <i>Lesen</i></p>		

Einführungsphase – EF: UV II

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«*Etudier ou/et travailler*»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Sprachlernkompetenz

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen
- Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen
- Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen
- Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Unterstützungsangebote der EU
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln
- **Verstehen und Handeln:** sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hör-Sehverstehen:**
 - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
 - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
- **Schreiben:**
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben
 - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen
- **Leseverstehen:**
 - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Wortfelder zum Thema «*Etudier ou/et travailler*» sowie Redemittel zum Austausch über Berufs- und Studieninformationen in Gesprächen und Texten anwenden
- **Grammatische Strukturen:** Revision und ggf. Erarbeitung ausgewählter grammatischer Strukturen

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge)
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren
- Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden
- Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen

Sprachbewusstheit

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; *témoignages, offres d'emploi, etc.*

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Berufsportraits) und Spielfilmen (z.B. *Auberge espagnole*), Auszüge aus blogs, Videoclips, Podcasts, etc.

Projektvorhaben

Mögliche Projekte: Internetrecherche zum Thema «*Etudier ou/et travailler*».

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Die Klausur beinhaltet Prüfungsformen zu den Teilkompetenzen Schreiben, Lesen und Hör-/Hörsehverstehen.

Einführungsphase – EF: UV III

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Entre attentes et espoirs»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Lebenswirklichkeiten und –träume frankophoner Jugendlicher (soziales Umfeld, Versuchungen, Gefahren, Ausbrüche, Zukunftsvorstellungen) • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Ergebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen • Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden • Leseverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zum Thema «Entre attentes et espoirs» sowie Redemittel zum Austausch über Versuchungen u. Gefahren für junge Menschen, (persönliche) Zukunftsvisionen in Gesprächen und Texten anwenden • Grammatische Strukturen: Revision und ggf. Erarbeitung ausgewählter grammatischer Strukturen 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (z.B. Erfahrungsberichte, Tagebucheinträge, Kommentare/Blogeinträge, chansons/poèmes) 	

	<ul style="list-style-type: none"> • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu themenbezogenen aktuellen Zahlen und Statistiken, Problemfeldern, frankophonen Sängern oder Autoren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften, Internetauszüge, Romanauszüge, Foto, Cartoon, Werbung Literarische Texte: chanson, poème, rap, Romanauszüge Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen, Videoclips (z.B. Werbung)</p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p><i>ggf. ein Dossier mit verschiedenen Texten und Medien zum Thema „Visions“ erstellen</i></p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p><u>Zweiteilige Kommunikationsprüfung :</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zusammenhängendes Sprechen - an Gesprächen teilnehmen. 		

Einführungsphase – EF: UV IV

Kompetenzstufe B1/B2 des GeR

«Vivre dans un pays francophone»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Sprachlernkompetenz

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen
- Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen
- Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen
- Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: *Le Maroc – un pays entre traditions et temps modernes; vivre au Maroc (la vie en ville vs. la vie à la campagne); la situation des jeunes (femmes) au Maroc; comment vivre ensemble?*
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln; Einblicke in die Vielfalt Marokkos gewinnen; Lebenswirklichkeiten und Träume frankophoner (marokkanischer) Jugendlicher zwischen Tradition und Moderne begreifen und mit den eigenen vergleichen
- **Verstehen und Handeln:** sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskultur vergleichen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Schreiben:**
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben
 - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen angemessen in die eigene Texterstellung/ Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch Begründungen/ Beispiele stützen
- **Leseverstehen:**
 - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- **Sprachmittlung:**
 - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache (ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik) mündlich und schriftlich wiedergeben bzw. weitergeben
 - Zusammenfassen eines deutschen Textes auf Französisch bzw. umgekehrt
 - bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Wortfelder und Redemittel zum Thema «Vivre dans un pays francophone» in Gesprächen und Texten anwenden
- **Grammatische Strukturen:** Revision und ggf. Erarbeitung ausgewählter grammatischer Strukturen

Text- und Medienkompetenz

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren
- Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden
- Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen

Sprachbewusstheit

	<ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung eigenen Welt- und Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen 	
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: z. B. Zeitungsartikel, Reiseberichte, Landkarten, <i>Guide de Maroc, témoignages, sondages, etc.</i></p>		
<p>Literarische Texte: ggf. Auszüge aus Ganzschriften; Gedichte; <i>BD</i></p>		
<p>Medial vermittelte Texte: ggf. Auszüge aus Dokumentationen über Marokko</p>		
Projektvorhaben		
<p>Mögliche Projekte: Internetrecherche zum Thema «<i>Être jeune au Maroc</i>» mit anschließender (Poster-)Präsentation oder Erstellung eines Porträts über <i>Tahar Ben Jelloun</i> oder ggf. Buchvorstellung (z. B. <i>Le racisme expliqué à ma fille</i>)</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Klausur: Die Klausur beinhaltet Prüfungsformen zu den Teilkompetenzen <i>Schreiben, Lesen und Sprachmittlung</i>.</p>		

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

● Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

● Beurteilungsformen

... *der schriftlichen Leistung*

- Klausuren bzw. Kommunikationsprüfung anstelle einer schriftlichen Klausur
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc)

... *der sonstigen Mitarbeit*

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

● Beurteilungsbereich Klausuren

Grundsätzlich zu berücksichtigen sind die im KLP festgelegten Kompetenzerwartungen, nach denen der sprachliche Anspruch und die sprachliche Bewertung der Klausur bemessen sein sollten:

EF	Niveau B1/B2
Q 1	Niveau B 2
Q 2	Niveau B2/C1

Hinweise zu der im hausinternen Curriculum vorgeschlagenen Abfolge der Klausuren:

Die in den einzelnen Quartalen gegebenen Angaben zu den Klausuren sind Empfehlungen, die innerhalb des Schuljahres ausgetauscht werden können. Es muss allerdings darauf geachtet werden, dass alle Klausurtypen einmal eingesetzt werden. In Parallelkursen sollte eine Absprache zwischen den Fachlehrern über den Zeitpunkt des Einsatzes des jeweiligen Klausurtyps erfolgen.

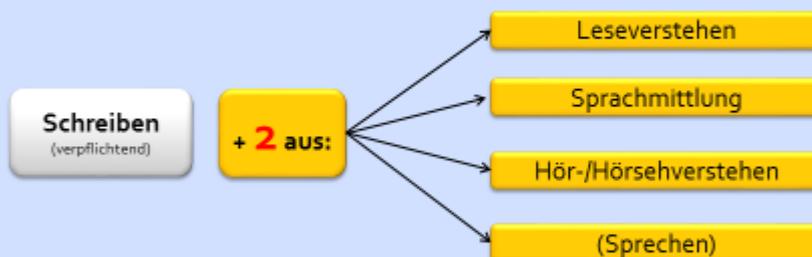
Es müssen in allen Klausuren alle drei Anforderungsbereiche Berücksichtigung finden.

Entsprechend den Bildungsstandards und des neuen KLP für die S II NRW überprüft jede Klausur drei Teilkompetenzen:

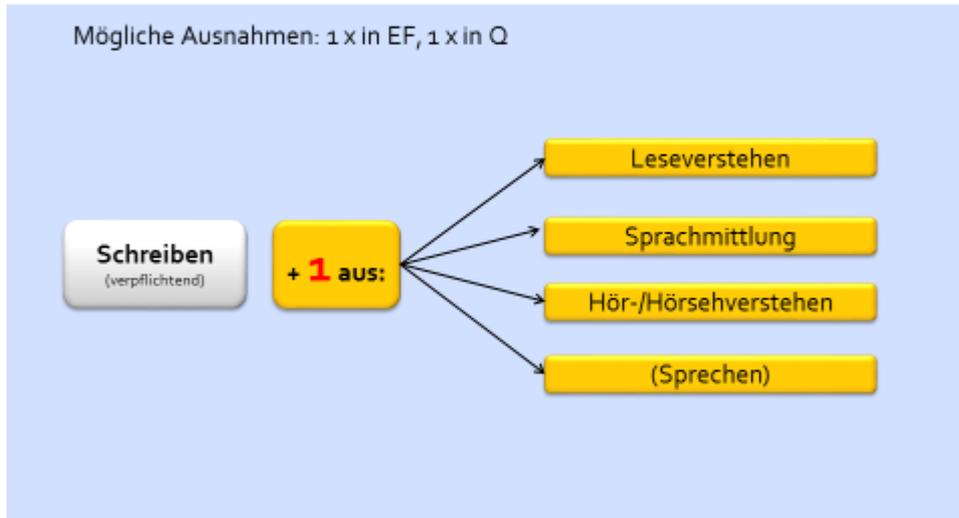


Klausuren

Verbindlich: In jeder Klausur Überprüfung von **drei Teilkompetenzen**



Klausuren



39

● Beurteilungskriterien

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt. Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Die Gewichtung der beiden Klausurteile A und B orientiert sich laut Kernlehrplan an der in der Abiturprüfung.

Weitere Hinweise finden sich unter:

Konstruktionshinweise
Neue Aufgabenformate in den modernen Fremd-sprachen
Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Nieder-ländisch, Türkisch, Portugiesisch, Neugriechisch
Aufgabenart 1.1:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und einer weiteren Teil-kompetenz (Sprachmittlung/ Hör-/Hörsehverstehen) in isolierter Überprüfung

Stand: 9. September 2014

http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/d/2014-09-09_Konstruktionshinweise.pdf

● Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen.

- Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

- Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung

den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

- individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören. Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.